

PD Dr. Veronica Biermann, Kunsthistorikerin  
geb. am 16.09.1962 in Rom

## Curriculum vitae

1981	Abitur
1981-1983	Romaufenthalt
1984-1990	Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie, Theaterwissenschaft Mittleren und Neuen Geschichte an der Johannes Gutenberg Universität Mainz, der Ludwigs Maximilian Universität München, der Freien Universität und der Technischen Universität Berlin
1990	Magister „mit Auszeichnung“ in den Fächern Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Neuere Geschichte an der Technischen Universität Berlin
1995	Promotion „summa cum laude“ an der Technischen Universität Berlin mit der Dissertation „ <i>Ornamentum</i> . Studien zum Traktat <i>De re aedificatoria</i> des Leon Battista Alberti“
1995-1997	Max-Planck-Forschungsstipendiatin an der Bibliotheca Hertziana in Rom
1997- 1999	Wissenschaftliche Mitarbeiterin des <i>Census of Antique Art and Architecture Known in the Renaissance</i> an der Humboldt Universität zu Berlin  Lehrbeauftragte an der Humboldt Universität zu Berlin  Mitarbeit an der Ausstellung „Sophie Charlotte und ihr Schloss“, SPSG
1999-2005	Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Technischen Universität München
2005-2008	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Technischen Universität München
2008	Habilitation an der Fakultät für Architektur der Technischen Universität München mit der Habilitationsschrift: „Die Kunst der Resignation. Annäherungen an Königin Christina von Schweden“
2008-2009	Gastdozentin / Vertretungsprofessorin am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt Universität zu Berlin
2010	Umhabilitation an die Technische Universität Berlin, Aufnahme der Vorlesungstätigkeit als Privatdozentin.
2011	Bewerbungsverfahren an der HU Berlin (Architektur und Städtebau): 2. Listenplatz  Gastdozentin am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt Universität zu Berlin  Antragstellung auf eine eigene Stelle an der TU Berlin im Rahmen der DFG Forschergruppe "Kulturen des Wahnsinns": Vorantrag von der DFG angenommen